

Abendvortrag mit Prof. Dr. Michael Baumgartner (Cleveland State University, Ohio/USA)

### **Modernistische Klänge: Engagiertes Kino**

**Donnerstag, 08.11.2018 / 18:15-20:30 Uhr / Raum A022, UniS, Schanzeneckstrasse 1**

Vortrag des Dozenten mit anschliessender Diskussion

#### **Michael Baumgartner:**

##### Avantgarde-Musik im Kino von Michelangelo Antonioni und Alain Resnais: Terror und Trauma

Die Avantgarde-Musik der Nachkriegsjahre wird vom Kinopublikum im Allgemeinen kaum mit Spielfilmen in Verbindung gebracht. Hollywood konzentrierte sich in den 1950er Jahren auf das bewährte spätromantische Idiom und in den 1960er Jahren auf Töne der leichten Unterhaltungsmusik. Im Gegensatz zum amerikanischen Kommerzkino haben Regisseure des europäischen Kunstkinos seit den späten 1950er Jahren gelegentlich Neue Musik verwendet. Michelangelo Antonioni integrierte beispielsweise neukomponierte Avantgarde-Musik von Giovanni Fusco in seine Filme *L'avventura* (1959, Das Abenteuer), *L'eclisse* (1961, Die Sonnenfinsternis) und *Deserto rosso* (1963, Die rote Wüste), und Alain Resnais in Auftrag gegebene Werke von Hans Werner Henze in *Muriel, ou le temps d'un retour* (1961, Muriel oder die Zeit einer Rückkehr). Besonders die Musik in *L'eclisse* und *Muriel* geben trefflich die beklemmende Stimmung in diesen beiden Filmen wieder. *L'eclisse* handelt von einem Liebespaar, das an individuellen Existenzängsten der beiden Protagonisten zerbricht. Die zehnminütige Schlusszene spielt im neugebauten EUR Vorort von Rom. Die Kamera zeigt Bilder verlassener Strassen. Die enigmatische Szenerie wird durch die modernistische Partitur Fuscos noch verstärkt. Die Musik steht in diesem Film für die immanente Gefahr eines Atomkriegs und für die unausgesprochene Phobie der abwesenden Protagonisten. *Muriel* handelt von der Zusammenkunft eines Paares, das sich seit zwanzig Jahren nicht mehr gesehen hat. Die Dialoge und Bilder verschweigen die verborgenen Traumata, welche die beiden Protagonisten im Krieg durchgemacht haben. Henzes Musik ruft die unausgesprochenen, unterdrückten Erinnerungen in die Gegenwart. In Antonionis sowohl als auch in Resnais' Filmen steht die Avantgardemusik als Bedeutungsträger für den unausgesprochenen Terror und die Traumata, unter denen die Protagonisten leiden.

Michael Baumgartner lehrt Musikwissenschaft an der Cleveland State University in Ohio. Zuvor war er von 1990 bis 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Othmar Schoeck Gesamtausgabe in Zürich und Postdoktorand an der University of British Columbia in Kanada. Seine Forschungsinteressen umfassen Musik in Beziehung zu anderen Künsten wie Film, Theater und bildender Kunst sowie die Untersuchung des narrativen Potenzials von Musik. Seine erste Buchpublikation «Exilierte Göttinnen. Frauenstatuen im Bühnenwerk von Kurt Weill, Thea Musgrave und Othmar Schoeck» erschien 2012 beim Georg Olms Verlag (Hildesheim). Zurzeit arbeitet Baumgartner an seinem zweiten Buchprojekt, «Notre musique. Jean-Luc Godard and Meta-Film Music», das bei Oxford University Press unter Vertrag steht. Zudem wird nächstes Jahr die Aufsatzsammlung «Music, Collective Memory, Nostalgia and Trauma in European Cinema after the Second World War», die er mit Ewelina Boczkowska ediert, by Routledge (New York und London) erscheinen.



siehe auch: [Michael Baumgartner, College of Liberal Arts and Social Sciences, Ohio/USA](#)